

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

11.06.2015

Ausschussbetreuender Fachbereich

VVII-2 Stadtentwicklung, Komm.

Verkehrsplanung

Schriftführung

Franziska Wilbert

Telefon-Nr.

02202-141290

Niederschrift

Flächennutzungsplanausschuss

Sitzung am Dienstag, 12.05.2015

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:14 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Bestellung einer Schriftführerin sowie eines stellvertretenden Schriftführers für den Flächennutzungsplanausschuss
*0142/2015***
- 3 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Flächennutzungsplanausschusses am 15.01.2015 - öffentlicher Teil -**
- 4 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 6 Flächennutzungsplan Arbeitsprogramm und Zeitplan
*0154/2015***
- 7 Anträge der Fraktionen**
- 8 Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Winkels eröffnet als Ausschussvorsitzende um 17.04 Uhr die 3. Sitzung des Flächennutzungsplanausschusses des Rates der Stadt Bergisch Gladbach in der neunten Wahlperiode. Sie begrüßt anfangs die Anwesenden und stellt anschließend fest, dass der Ausschuss ordnungs- sowie fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig sei. Die Teilnehmer ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Verzeichnis. Für die CDU-Fraktion werden Frau Münzer durch Herrn Höring, für die SPD-Fraktion Herr Schubek durch Frau Nasshoven-Kroelling, für die AfD Herr Ohligschläger durch Herrn Ullmann, für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Herr Steinbüchel durch Herrn Dr. Steffen vertreten. Herr Dlugosch vertritt für die Fraktion DIE LINKE Frau Misini.

2. Bestellung einer Schriftführerin sowie eines stellvertretenden Schriftführers für den Flächennutzungsplanausschuss *0142/2015*

Ohne Aussprache wird einstimmig folgendes beschlossen:

Der Flächennutzungsplanausschuss bestellt Frau Verwaltungsangestellte Franziska Wilbert zur Schriftführerin sowie Herrn Stadtamtsrat Willi Schmitz zum stellvertretenden Schriftführer.

3. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Flächennutzungsplanausschusses am 15.01.2015 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift zur Sitzung des Flächennutzungsplanausschusses am 15.01.2015 wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden wurden nicht geäußert.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Schmickler teilt mit, dass die amtliche Bekanntmachung zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes heute in den örtlichen Tageszeitungen in der üblichen Form veröffentlicht wurde.

6. Flächennutzungsplan Arbeitsprogramm und Zeitplan *0154/2015*

Bevor das Büro Post•Welters mit der Präsentation zum Arbeitsprogramm und Zeitplan des Flächennutzungsplans beginnt, erläutert Herr Schmickler den Hintergrund zur Neuaufstellung und das bisherige Vorgehen bei der Neuaufstellung. Der bisher gültige Flächennutzungsplan stammt aus der Zeit unmittelbar nach der kommunalen Neugliederung, weshalb er in vielerlei Hinsicht nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Die stetige Entwicklung der Bevölkerungszahlen insbesondere in der Region Köln und klare Stimmen aus der Bevölkerung für oder gegen bestimmte Projekte zeigen, dass wir uns als Stadt positionieren und sehen müssen, wie wir damit umgehen. Mit diesen Themen wird sich der Flächennutzungsplan im Zeitraum von circa drei Jahren beschäftigen.

Die Aufstellung des Flächennutzungsplans ist eine Ingenieurleistung, die öffentlich ausgeschrieben wurde. Aufgrund der deutschen Rechtsgrundlage zum Planungsrecht war es sinnvoll nicht europaweit auszuschreiben und den Fokus insbesondere auf Ingenieurbüros im näheren Umkreis zu legen, da in den nächsten Jahren zahlreiche Termine vor Ort anstehen.

Bis Ende Januar wurde die Ausschreibung intern bearbeitet und dezidiert mit dem Rechnungsprüfungsamt und der Rechtsabteilung abgestimmt. Von Ende Januar bis zum 19.02.2015 wurde die Ingenieurleistung öffentlich ausgeschrieben. Es wurden fünf Büros ausgewählt, die zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert wurden. Vier der fünf Büros haben ein Angebot abgegeben. Das fünfte Büro konnte aufgrund fehlender technischer Voraussetzungen bestimmter kartographischer Programme kein Angebot abgeben.

Die Angebote der vier Büros wurden bis Mitte März anhand der Kriterien Zeitplan, Preis, Rückkopplung und Kommunikation von Zwischenergebnissen, Schwerpunktthemen sowie Umgang mit Planvarianten ausgewertet und es wurden ergänzende Vergabeverhandlungen geführt. Bis zum 13. April konnten die Angebote nochmals überarbeitet werden bis, schließlich am 16.04.2015 der Auftrag an das Büro Post•Welters vergeben wurde. Mit dem Bewertungsverfahren einer erweiterten Richtwertmethode hat das Büro Post•Welters insgesamt 540 von 650 möglichen Punkten erhalten und passte preislich in die für den Flächennutzungsplan kalkulierte Haushaltslage.

Es folgt die Präsentation des Büros Post•Welters durch Herrn Prof. Welters und Herrn Sterl. Die vorgetragene Präsentation ist in einer ausgedruckten Version dieser Niederschrift beigelegt, die weitestgehend selbsterklärend sein sollte (weitergehende Ergänzungen während des Vortrags, gestellte Fragen und deren Beantwortung werden in dieser Niederschrift gesondert festgehalten).

Herr Prof. Welters stellt zunächst die drei Themenschwerpunkte (Architektur, Verfahrensmanagement, Städtebau) die Grundsätze und Ansprechpartner des Büros vor. Herr Sterl als Projektleiter erläutert den Bearbeitungsansatz und die Zeitplanung für die Aufstellung des Flächennutzungsplanes. Herr Prof. Welters betont nochmals, dass das Büro derzeit noch am Anfang des Bearbeitungsprozesses steht. Außerdem ist die Betrachtung von Bestandsflächen im Stadtgebiet bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wichtig.

Herr Ebert startet die Rückfragerunde mit der Frage nach der Zeit und der Form anstehender Bürgerbeteiligungen. Herr Prof. Welters betont, dass im gesamten Verfahren die Öffentlichkeit beteiligt ist und die abstrakte Planung auf die Stadtteile runtergebrochen wird. Es wird nicht nur einen formalen Termin der Bürgerbeteiligung geben, sondern eine große öffentliche Bürgerbeteiligung, vier Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen Wohnen, Verkehr, Gewerbe sowie Freiraum und sechs Veranstaltungen, die sich mit räumlichen Teileinheiten der Stadt beschäftigen. Dabei wird mit dem vhw (Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung) zusammen gearbeitet, damit sichergestellt ist, dass alle Bevölkerungsgruppen angesprochen werden.

Wichtig ist, dass die unterschiedlichen Rollen bei den Beteiligungsformen zwischen Planungsbüro, Stadtverwaltung, Politik und externen Moderatoren klar definiert sind.

Herr de Lamboy bedankt sich für den aufschlussreichen Vortrag und wünscht uns gemeinsam einen ergebnisoffenen und objektiven Prozess bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Er merkt an, dass die Stadtteile dezidiert untersucht werden müssen und hofft, dass frühzeitig gut vorformulierte Informationen zum Vorgehen in den Stadtteilen bekannt gegeben werden. Herr Prof. Welters erläutert dazu zunächst, dass es sich bei der Untersuchung der Stadtteile um ein Gegenstromprinzip handelt und im Rahmen des Ausschusses abgewogen werden muss, welche Richtung eingeschlagen wird. Die Vorbereitung der Bürgerbeteiligung mit Fakten und Vor- und Nachteilen bestimmter Vorgehensweisen ist Aufgabe des Büros.

Außerdem stellt Herr de Lamboy die Frage, wie die Kommunikation zwischen der Politik und dem Büro Post•Welters zeitlich wie auch inhaltlich aussehen wird. Dazu antwortet Herr Schmickler, dass durch die Einrichtung des Arbeitskreises konzeptionelle Stadtentwicklung eine gute Vorkehrung getroffen wurde, auch zusätzlich zum Ausschuss die Kommunikation aufrecht zu erhalten. Derzeit sind 12 Termine in drei Jahren unter Beteiligung des Büros geplant. Wenn sich jedoch im Verlaufe des Verfahrens die Notwendigkeit weiterer Termine ergibt, können diese noch festgelegt werden.

Frau Graner merkt an, dass Sie im gesamten Verfahren den kulturhistorischen Aspekt und die Zusammenhänge vermisst, die idealerweise in einem Denkmalpflegeplan dargelegt werden. Sie plädiert dafür, dass kulturhistorische Zusammenhänge durch den Flächennutzungsplan nicht kaputt gemacht werden dürfen. Herr Prof. Welters verdeutlicht, dass auch die kulturhistorischen Aspekte zu den Abwägungskriterien zählen.

Herr Dr. Bernhauser fragt nach, ob die Vorentwürfe des Flächennutzungsplanes im Internet veröffentlicht werden und auch die Bürgerbeteiligung durch das Internet begleitet wird. Herr Prof. Welters merkt an, dass die Formen der Bürgerbeteiligung noch nicht abschließend abgestimmt sind aber versichert, dass eine breite Transparenz der Entwürfe auch durch das Internet gewährleistet ist. Herr Schmickler fügt hinzu, dass derzeit schon eine breite Internetpräsenz besteht und alle Informationen aktuell veröffentlicht werden. Bei der Offenlage sei durch das Baugesetzbuch rechtlich vorgegeben, dass eine förmliche Beteiligung mit der Dokumentation aller Anregungen nötig ist. Herr Sterl merkt nochmals an, dass alle Zwischenschritte abgestimmt werden und nicht erst das fertige Produkt nach dem dreijährigen Prozess.

Herr Dr. Baeumle-Courth betont die Formulierung des „atmenden“ Flächennutzungsplans, merkt jedoch an, dass dies durch den Landesentwicklungsplan in Teilen beschränkt werden kann. Auch er empfindet einen internetbasierten Diskussionsprozess als wichtigen Austauschkanal mit der Öffentlichkeit. Zum Zeitplan appelliert er, dass gerade in der Entwurfsphase eine regelmäßige Abstimmung mit der Politik stattfinden sollte. Zur Folie 10 der Präsentation merkt Herr Dr. Baeumle-Courth an, dass die Wohnbaulandentwicklung sich wechselseitig durch Prognosen und den derzeitigen planerischen Umgang beeinflusst, was genauso für Gewerbeentwicklungen gilt. Außerdem regt er an, dass insbesondere künftige Generationen, das heißt Schülerinnen und Schüler (Jugendliche) an der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans beteiligt werden sollten. Herr Schmickler verdeutlicht zur Nachfrage der Terminplanung nochmals, dass im Verfahrensverlauf weitere Termine festgelegt werden können. Frau Winkels regt hierzu an auch, in Kürze die weiteren Termine für die Flächennutzungsplanausschusssitzungen im zweiten Halbjahr festzulegen.

Herr Dresbach empfindet, dass das Schwerpunktthema Verkehr zu wenig bei der Bearbeitung des Flächennutzungsplans beachtet wird. Dazu erläutert Herr Prof. Welters, dass alle Themenpunkte im Zusammenhang betrachtet werden müssen und nicht im Vorhinein gegeneinander ausgespielt werden sollen. Die Bauflächenentwicklung hängt selbstverständlich mit der künftigen verkehrlichen

Entwicklung zusammen und eine isolierte Betrachtung ist nicht sinnbringend. Herr Sterl fügt hinzu, dass jede neue Darstellung (Gewerbe, Wohnen usw.) zunächst dahingehend überprüft ob eine verkehrliche Abwicklung möglich ist. Außerdem wird die vorlaufende Verkehrsuntersuchung de Mobilitätskonzeptes mit berücksichtigt.

7. **Anträge der Fraktionen**

Anträge wurden nicht gestellt.

8. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Ebenso wurden keine Anfragen seitens der Ausschussmitglieder gestellt.

Die Ausschussvorsitzende stellt um 18:11 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.

J. Kinkels

Ausschussvorsitzende

F. Wilbert

Schriftführung

